

Zweimal „Gold“ für den ART

Glänzende Leistungen bei Mehrkämpfen

Zweimal Gold, einmal Silber, zweimal Bronze – das ist die Medaillenbilanz für Düsseldorfs Mehrkämpfer der Nordrhein-Mehrkampf-Meisterschaften in Wesel. Zwei Tage nach dem großartigen Durchgang bei den Deutschen Jugendmeisterschaften mit der Übernahme der Top-Position in Deutschland gewann das U-16-Fünfkampfteam des ART auch Gold in der Fünfkampf-Mannschaftswertung.

Einigen der jungen Athleten merkte man schon noch die Anstrengungen vom vergangenen Donnerstag an. So musste der 14-jährige Leon Berr (ART) am Ende eines langen Fünfkampf-Tages beim Hochsprung zittern, ob ihn der Rater Remo Cagliosi noch vom Goldplatz verdrängen würde. Leon hatte die Höhe von 1,68 Meter geschafft, der Rater bereits 1,72 Meter und hätte mit einem Sprung über die Höhe von 1,76 Meter ihm noch Golf entreißen können, was nicht mehr gelang. Berr gewann mit der DM-Norm-Punktzahl von 2625 Punkten.

Silber mit DM-Normpunktzahl (2821) gab es für Maurice Könnecke (ART) in seinem Fünfkampf (Block Wurf). Bronze sicherten sich Linus Fries (ART) im Vierkampf und Rupert Pretzler (SFD 75) im Fünfkampf (Block Lauf).

Nach dem ersten Tag in Zehnkampf nimmt der 17-jährige Lennart Hosten (ASC) mit 2939 Punkten Rang vier ein. Sein Zwillingsbruder Simon testete dagegen 14 Tage vor der EM-Ausscheidung in Bernhausen seine Form im Kugelstoßen (14,44 Meter) und 100-Meter-Lauf (11,27 Sekunden) und verzichtete auf weitere Disziplinen. B. F.

ROLLHOCKEY-BUNDESLIGA

Celina Baltes rettete Nord vor Blamage

TuS gewinnt beim Schlusslicht nur 4:3

Von Philipp Janßen

Jeder Anwesende hätte mit einem mehr als deutlichen Sieg gerechnet. Die favorisierten Rollhockey-Damen des TuS Nord taten sich gegen das Bundesliga-Schlusslicht RSpvgg Herten jedoch bis 20 Sekunden vor Spielende schwer. Erst dann erlöste Youngster Celina Baltes den TuS mit ihrem Treffer zum 4:3 (2:2)-Endstand.

Ohne Marie Theiler, die bei einer Hochzeit eingeladen war, und Vivien Kulla-Fischer (krank) gingen die Gäste engagiert ins Spiel. Jenny Delgado traf bereits früh zum 1:0 der Unterratherinnen. Dies war jedoch nicht der Beginn eines Torregens, der Rückstand rüttelte die Gastgeberinnen wach. Mit einem Doppelschlag drehte Herten die Partie und meldete sich eindrucksvoll zurück. Der Nord-Ausgleich durch Delgado sorgte kurz vor dem Seitenwechsel für Schadensbegrenzung.

In Hälfte zwei brachte Spielführerin Ricarda Schulz ihre Farben zwar wieder in Führung, der Ausgleich folgte jedoch postwendend. Erst Sekunden vor der Schlussirene erlöste Baltes den TuS.

„Wir hatten ungewöhnliche Schwächen im Abschluss. Das Team hat sich aber nie aufgegeben und sich am Ende belohnt“, freute sich Trainerin Nicole Paczia.

Zwölf Hände am Pokal - und Alkoholverbot für Timo Boll

Tischtennis Borussia feiert 4. Gewinn des Europapokals und den 58. Vereinstitel

Von Joachim Breitbach

Zwölf Borussia-Hände am Europapokal! Aber Timo Boll, der Hauptgarant für den 4. ETTU-Cup-Sieg des Deutschen Tischtennis-Rekordmeisters hat sich „bis nach Olympia ein Alkoholverbot“ auferlegt. Davon wussten Trainer Danny Heister, Manager Andreas Preuß und seine Teamkollegen jedoch nichts. Denn Heister und Co. machten bei der Siegerehrung vor allem auch den Weltranglisten-sechsten zum Ziel ihrer Schampus-Duschen. Doch Boll blieb entspannt und kündigte an, während er Autogramme schrieb: „Das Verbot halte ich ein. Ich kann auch ohne Alkohol ganz gut feiern.“

Boll-Sieg sicherte den Cup

Dabei war es Boll, der die Grafenberger mit seinem 3:0-Sieg über Benjamin Brossier zum Cup-Sieger machte. Denn die 11:4-Sätze (sieben Sätze plus) vom 3:1-Hinspielsieg bei Vaillante Angers konnten die Franzosen da selbst mit einem zu dem Zeitpunkt noch möglichen 3:1-Sieg und 9:3 Sätzen nicht mehr wettmachen. Borussia hatte den Pokal. Was nur wenigen der Fans bekannt war.

Stark spielte Patrick Baum gegen Panagiotis Gionis auf. „Ich hatte in Angers gegen Gionis verloren. Da war etwas gutzumachen. Das ist gelungen“, so der Linkshänder nach seinem 3:0 über den griechischen Abwehrkünstler, den der Borsusse entzauberte. Danach erklärte Halensprecher Marcel Piwolinski: „Borussia hat den Pokal!“ Und: „Das Spiel ist nicht zu Ende. Nach der Pause geht es weiter.“

Christian Süß musste als Nummer Drei wie im Donnerstag-DM-Halbfinale gegen Fulda ein bedeutungsloses Einzel bestreiten. „Es war schwer, sich zu motivieren“, erklärte Süß. Aber er bezwang Josef



„Hoch den Pokal!“ Borussia sicherte sich gestern mit 3:0 gegen Vaillante Angers den Europapokal. FOTO: SCHAFFMEISTER

Simoncic 3:2 und sicherte Borussia den 3:0-Rückspielerfolg.

Manager Andreas Preuß war froh: „Das Halbfinale gegen Hennebont war hochdramatisch und das Viertelfinale gegen La Romagne war spannend. Im Endspiel waren wir beide Male das bessere Team. Anders als die Bayern am Samstag hat sich unsere Mannschaft heute mit dem Gewinn des

Europapokals für ihre gute Leistung belohnt. Es ist toll, vor unseren Fans gewonnen zu haben und nun mit ihnen feiern zu können.“

Wemut kam auf, als der frühere Vize-Weltmeister Eberhard Schöler als Präsident der Europäischen Tischtennis-Union die Siegerehrung vornahm und neben Trainer Danny Heister, Patrick Baum, Christian Süß, Andreas Preuß und

Timo Boll auch dem scheidenden János Jakab die Goldmedaille überstreifte. Die Grafenberger hatten schon vor der Partie den Ungarn offiziell mit Blumen und einem Borussia-Fotoalbum verabschiedet.

Doch Coach Heister war mit seinen Gedanken schon weiter. „Jetzt wird gefeiert, Montag wird wieder trainiert. Donnerstag fahren wir nach Bamberg, Freitag geht es gegen Saarbrücken um die Deutsche Meisterschaft. Das Spiel gegen Bastian Steger und Kollegen wird schwerer als der Europapokal.“

Borussia – Vaillante Angers 3:0 Einzel: Timo Boll – Benjamin Brossier 3:0 (11:4, 11:6, 11:5), Patrick Baum – Panagiotis Gionis 3:0 (11:6, 11:3, 12:10), Christian Süß – Josef Simoncic 3:2 (7:11, 11:9, 11:7, 10:12, 14:12). Zuschauer: 1100.

ZUFRIEDENER DTTB-PRÄSIDENT UND NOCH ZWEI TERMINE FÜR SÜß

■ Noch zwei wichtige Termine hat Christian Süß vor dem Urlaub. Freitag, 19. Uhr, steht er mit seinen Kollegen Timo Boll und Patrick Baum im Bamberger Finale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, am 6. Juni heiratet er seine Lebensgefährtin Elke Schall.

■ Thomas Weikert, dem Präsidenten des DTTB konnte jeder seine Zufriedenheit ansehen: „Ich freue mich immer, wenn deutsche Mannschaften europäische Pokale und Titel holen. Bei dem Verletzungspech in der Saison muss man vor Borussia den Hut ziehen.“

Nur Münstermann hatte Grund zum Jubeln

44. Radrennen „Rund um die Kö“ Nachwuchsfahrer der SG Radschläger landete im Rennen der U 17 auf Rang zwei. Ansonsten hatten lokale Starter einen schweren Stand. 100 PKW abgeschleppt

Von Joachim Breitbach

Die Rennräder, die beim 44. Internationalen Radrennen „Rund um die Kö“ und beim „Großen Preis der Sparkasse“ über die Edelmeile rollten, hatten durchaus etwas mit der Königsallee und den anliegenden Geschäften der Nobelmarken zu tun. Denn: Hochpreisig wie die Markenware in den Auslagen waren auch die „High-Tech-Drahtesel“ der Fahrer, obwohl es nur ein Renntag für Amateure war.

Münstermann auf dem Podest

Traurig für Lokalpatrioten war nur, dass außer beim Kinderrennen „Fette Reifen“ mit 40 Starter(innen) kaum Düsseldorfer auf dem Siegerpodest landeten. Einzig im Rennen der U-17-Jungen schaffte Kai Münstermann von der SG Radschläger mit einer engagierten Leistung als Zweiter den Einbruch in die Palanz der Favoriten. Nur Sven Thureau vom VfR Büttgen, der die 40,7 Kilometer-Strecke in 1:06,31 Minuten zurücklegte, war etwas schneller als der Lokalmatador. Der Sieger ist übrigens nicht mit Ex-Profi „Didi“ Thureau verwandt. Hilfe hatte Münstermann übrigens bei vielen Prämiensperren in seinem Klubkameraden Konstantin



„Ab in die Kurve!“ Rund um die Kö ging es gestern für die Radsportler. FOTO: US

Peveling, der allerdings nicht in die Top-15-Wertung kam.

Die Organisatoren um Uwe Siemes vom RRV Jan Wellem und Günter Montberg (Aliens) hatten schon vor dem Start Grund zur Freude. Durch zahlreiche Nachmeldungen hatten die Veranstalter eine saftige Mehreinnahme. Allerdings hatte das auch seine Auswirkung am Grill-

stand. Der war rund 30 Minuten vor Rennschluss ausverkauft.

Angefangen hatte der Tag für die Helfer der drei Veranstalter-Klub RSV 11/12, Aliens und Jan-Wellem morgens um 5.30 Uhr mit den Aufbauarbeiten für Zelte und Verkaufsstände – später auch mit dem durch Arbeit verkürzten Warten auf den Ordnungsdienst der Stadt, der für

das Abschleppen von rund 100 Falschparkern (!) sorgte. Wobei Montberg & Co morgens, als erste Regentropfen fielen, sich Sorgen machten, ob der angekündigte Sonnenschein käme. Nach dem Rennen freute sich der Aliens-Boss: „Regen und Gewitter sind rund um Düsseldorf gezogen und haben uns verschont. Wenn es noch zwei Stunden trocken bleibt, ist auch der Abbau fertig.“ Es blieb noch zwei Stunden trocken, ehe Hagel, Gewitter und Regen über der Kö niedergingen.

Hauptrennen, Großer SSK-Preis, KT/A-B-Klasse (88 km, 2:04,11 Std.): 1. Nils Plötner (TR Stölting), 2. Tim Gajewiak (ENG), 3. Marcel Kropp (RSV Düren).

C-Klasse (66 km, 1:35,40 Std.): Christian Lademann (TV Kleinwiedenest), 2. Maik Hörnig (RC Bocholt), 3. Marcel Hamer (Pulheimer SC). **Senioren (40,7 km, 1:00:22 Std.):** 1. Victor Slavik (RV 1899 Kassel), 2. Christ Claude (BMT Team rs), 3. Michael Blasczyk (RV Sieburg). **Jugend M17 40,7 km, 1:00:22 Std.):** 1. Sven Thureau (VfR Büttgen), 2. Kai Münstermann (SG Radschläger), 3. Joshua Schotten (RSV Düren). **Jugend M19 (55 km, 1:27,57 Std.):** 1. Jan Tore Simon (RC Vikt. Neheim), 2. Lucas Heinatsch (SG Kaarst).

FELDHOCKEY-BUNDESLIGA

DHC-Herren gingen gegen Mülheim unter

0:6-Niederlage zum Saisonabschluss

Die Damen und Herren des DHC hatten in ihrem jeweils letzten Spiel der aktuellen Feldhockey-Bundesliga Saison Heimrecht. Die Herren unter Trainer Ulrich Bergmann, die vor einer Woche durch einen fulminanten 4:1-Erfolg bei Rot-Weiß Köln vorzeitig den Klassenerhalt gesichert hatten, erwarteten Halbfinalist HTC Uhlenhorst Mülheim. Die Mülheimer waren in den letzten Jahren immer ein unangenehmer Gegner für den DHC und auch diesmal änderte sich daran nichts, denn die Oberkasseler handelten sich mit 0:6 (0:3) die höchste Heimmiederlage der Saison ein. Die Personalsorgen von Trainer Ulrich Bergmann waren aber nicht zu übersehen, denn er musste auf fünf Stammspieler verzichten.

Bei den Damen standen sich am Seestern mit dem DHC und ETuF Essen die beiden bereits fest stehenden Absteiger gegenüber. Essen musste auf seine zwei Topspielerinnen Janine Bergmann und Dinah Grote verzichten. Das sollte aber keinesfalls die gute Leistung der Heim-Mannschaft von Trainer Tom Wegner schmälern, denn in einem über 70 Minuten überlegen geführten Spiel siegte der DHC klar und auch in dieser Höhe verdient mit 5:0 (2:0). Jana Gerits (2), Greta Gerke, Katrin Raider und Wibke Schürmann teilten sich die Tore, von denen vier durch Strafecken erzielt wurden. Pi.

2.FELDHOCKEY-BUNDESLIGA

Der DSD steigt in die Regionalliga ab

Nur ein Punkt war am Wochenende zu wenig

Den Hockeyherren des DSD erging es in der 2. Bundesliga, wie den Damen des DHC, denn die Mannschaft von Trainer Helge Kerber steigt in die Regionalliga ab. Mindestens ein Sieg aus zwei Spielen bei ihrem Wochenendtrip nach Hamburg waren für den Klassenerhalt nötig, wenn gleichzeitig Rheydt sein letztes Spiel bei Erstligaaufsteiger Gladbacher HTC verliert.

Rheydt unterlag auch mit 0:7. Dadurch hatte der DSD alles selbst in der Hand, aber der Klassenerhalt gelang dennoch nicht: Die Grafenberger konnten in Hamburg nur einen Punkt erringen. Am Samstag beim Rissener SV bei der 4:6 (1:2)-Niederlage half eine schnelle 1:0-Führung durch Victor vom Kolke (2.) nicht, denn Rissen drehte das Spiel auf 4:1 und ließ sich die Führung nicht mehr nehmen. Da halfen auch die restlichen drei Tore durch Ulrich Bergmann Frederik Wecker und erneut Victor vom Kolke nicht, da Rissen auch noch zweimal erfolgreich war.

Am Sonntag beim Großflottbeker THGC reichte ein 2:2, trotz 2:0-Pausenführung nicht, denn Flottbek durchkreuzte den Klassenerhalt des Gastes durch zwei Tore in den letzten zehn Minuten. „Den Abstieg haben wir nicht durch diese beiden Spiele erlitten. Wir haben in Hamburg sehr gut gespielt und ich hatte bis zum Schluss ein gutes Gefühl. Schade, dass es nicht gereicht hat“, kommentierte der enttäuschte DSD-Trainer Helge Kerber das Geschehen. Pi.